



# Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Für die vielen Weihnachts- und Neujahrswünsche bedanke ich mich recht herzlich. Sie sind oftmals in sehr persönlichen Worten gehalten und damit Ausdruck starker kollegialer Verbundenheit.

Das in wenigen Tagen zu Ende gehende Jahr ist aus mehrfachen Gründen ein Besonderes. Es lohnt sich rückblickende Betrachtungen anzustellen und dieses Gedenkjahr mit den aktuellen Gegebenheiten in unserem Land zu vergleichen.

**Als vor 80 Jahren der 2. Weltkrieg zu Ende ging**, der unser Land in Schutt und Asche gelegt hatte, musste sprichwörtlich bei der Stunde null begonnen werden. Damals ging es um das Überleben überhaupt. **Heute** geht es um das bessere Leben.

**Am 15. April vor 80 Jahren** – der 2. Weltkrieg war noch nicht vorbei - wurde der überparteiliche ÖGB gegründet. Was 1945 mit Mut, Solidarität und Visionen begann, schützt und stärkt über Jahrzehnte hinweg Millionen Arbeitnehmer:innen und Pensionist:innen in ihren Rechten.

**Heute** werden die gewerkschaftlichen Errungenschaften vielfach als selbstverständlich (eh klar) angesehen. Man spart sich den ÖGB-Beitrag (oftmals „unterstützt“ von Kindern oder Enkelkindern) und gibt sich der Illusion hin, dies hätte keine negativen Auswirkungen auf die Stärke der Interessenvertretung.

**Am 27. April vor 80 Jahren**, wurde die 2. Republik ausgerufen. Aus der Ostmark wurde wieder Österreich, aus dem Gau Oberdonau unser Oberösterreich. Diese 2. Republik ist eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht.

**Heute** phantasieren verantwortungslose politische Abenteurer von einer 3. Republik mit autoritären, antidebaktrischen Strukturen. Die Vergangenheit müsste uns Warnung genug sein. Ist es aber offenbar für zu viele nicht.

**Am 15. Mai 1955 vor 70 Jahren**, wurde der Staatsvertrag unterzeichnet, der die Wiederherstellung eines unabhängigen und demokratischen Österreich garantiert. Das Bundesverfassungsgesetz, in dem Österreich "aus freien Stücken seine immerwährende Neutralität" bekundet und sich verpflichtet, keinen militärischen Bündnissen beizutreten, beschließt der Nationalrat am 26. Oktober 1955. Zu diesem Zeitpunkt musste der letzte Besatzungssoldat unser Land verlassen haben.

**Heute** gerät die Neutralität zunehmend in Diskussion. Von Teilen wird Sie als überkommen dargestellt. Manche gehen so weit, dass sie das Heil in Militärbündnissen sehen. Und heute wird auch mehr über Krieg als über Frieden diskutiert.

**Am 1. Jänner 1995 vor 30 Jahren**, tritt Österreich nach einer Volksabstimmung (12.6.1994) der EU bei. Wirtschaftlich hat unser Land und seine Menschen davon stark profitiert. Den Schattenseiten dieser Vollmitgliedschaft überwiegen aber die Vorteile.

**Heute** wird versucht den Menschen einzureden, außerhalb dieses Staatenbundes wäre vieles einfacher. Ein fataler Irrtum wer meint, man könne als kleines Land von außen mehr bewirken.



**Und heute bin ich zur Erkenntnis gelangt**, dass im Wohlstand nicht zwangsläufig Zufriedenheit und Dankbarkeit wachsen. Je besser es einem geht, umso öfter schaut man sich um, wem es noch besser geht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bedanke mich für eure Treue zu unserer Gewerkschaft – eure Mitgliedschaft ist unser Fundament!

**Alles Gute für die Feiertage und ein glückliches, gesundes Jahr 2026!**

*Franz Poimer*